

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 55 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BS/BL



MR im Schosse der Sektion

Zwar ist der überbetriebliche Maschineneinsatz ein altes Postulat in SVLT-Kreisen. Zum ersten Mal aber übernimmt eine Sektion nicht nur das Patronat, sondern ändert eigens die Statuten ab, so dass der neue Maschinenring hieb- und stichfest im Schosse der Sektion verankert ist.

An der Jahresversammlung der Sektion beider Basel und Umgebung bildete die Gründung und Verankerung des Maschinenringes beider Basel und Umgebung in den Statuten der Sektion sowie die Wahl einer Maschinenringkommission das Haupttraktandum. Der Maschinenring ist in Anlehnung an die Maschinenring-Erfahrungen im St.Galler Rheintal und im Zuger Berggebiet strukturiert und organisiert worden. Hauptmerkmal ist die einfache Erledigung der Aufträge und der Rechnungsstellung über das Bankkonto bei ein und derselben Bank. Als Besonderheit ist die Maschinenliste beim

neuen MR nach Gemeinden aufgeteilt. Damit soll der unerwünschten und unnötigen Verschiebung von Maschinen über grössere Distanzen vorgebeugt werden. Dennoch ist jedes Maschinenringmitglied über sämtliche Maschinen informiert, die im Kanton mit oder ohne Bedienung vermietet werden. Im übrigen sind in einem Verzeichnis die grossen Maschinen wie Mähdrescher, Feldhäcksler und Grossballenpressen separat aufgeführt. Die Eintrittsgebühr in den Maschinenring, der bereits gegen 100 Mitglieder zählt, beträgt 100 Franken. Präsident der Maschinenringkommission ist das Vorstandsmitglied Jürg Oberli. Als Geschäftsführer wurde Markus Buess, Zeglingen, gewählt. Im übrigen nehmen in der Kommission der Maschinenberater Fritz Ziörjen sowie Paul Zeller, Dietgen, und Dieter Tschopp, Ziefen, Einsitz.

AG



Wechsel im Präsidium

Unter dem Vorsitz von Grossrat Erich Gautschi, Gontenschwil, führte der

Aarg. Verband für Landtechnik seine Jahresversammlung in Wildegg durch. Im Mittelpunkt standen die Wahlen in den Vorstand. Zum neuen Präsidenten der Sektion wählte die Jahresversammlung Hans Stutz, Landwirt und Grossrat von Islisberg.

In seiner Begrüssungsansprache liess der Präsident Erich Gautschi das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren. Wettermässig verzeichnete man einen frühen Vegetationsbeginn. Auch

Umsichtiger scheidender Präsident Erich Gautschi, Grossrat, Gontenschwil



der Sommer dürfe als recht gut bezeichnet werden, auch wenn gebietsweise Sturmschäden die positive Bilanz getrübt hätten. Die andauernden Regenfälle im Spätherbst führten dann zu grossen Verzögerungen namentlich bei der (Zucker-)rübenenernte. Dabei habe sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig eine schlagkräftige Mechanisierung sei, um die wenigen günstigen Erntebindungen zu nutzen.

In der Tierhaltung habe die Preisentwicklung gezeigt, wie sehr die landwirtschaftliche Produktion vom Markt abhängig sei. Die Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung nach 20 Jahren Wachstum sei auch für die Landwirtschaft schmerzhaft. Dies habe sich auch in einer drastischen Senkung der landwirtschaftlichen Lehrverhältnisse ausgewirkt. Volkswirtschaftlich habe nur die Devise «weniger fordern und mehr leisten» eine Chance. Angst und Pessimismus seien in einer schwierigen Lage schlechte Ratgeber, mit Mut und Optimismus seien die neuen Herausforderungen zu meistern.

Moritz Blunschi, Geschäftsführer, und Paul Müri, Vizepräsident und Maschinenberater, vermittelten anhand von Dias einen Einblick in das vielfältige Tätigkeitsprogramm. Dieses reicht von Kursen über Hoftechnik und bauliche Selbsthilfe, Holzfällerkursen, Spritzen-tests, Grassilagekurse bis zu den EDV-Kursen. Hinzu kommen die beliebten Sektionsreisen, die zusammen mit dem Reisebüro Imholz organisiert werden.



Erfreulicher Publikumsaufmarsch: Rund 150 Anwesende von rund 760 Mitgliedern haben sich zur Jahresversammlung und Gründung des neuen MR in Dietgen eingefunden. Darüber freut sich nicht nur der Präsident Karl Schäfer, sondern auch das neue Vorstandsmitglied Stephan Brodbeck, Therwil (Zweiter von links).

Wahlen

Der Präsident Erich Gautschi, seit 15 Jahren im Vorstand und seit 1981 Präsident des Aargauischen Verbandes für Landtechnik, trat zusammen mit dem Vorstandsmitglied Jakob Steger aus dem Vorstand zurück. Paul Müri würdigte den grossen Einsatz des Präsidenten für den AVL.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Hans Stutz und Louis Wiederkehr. Die Versammlung wählte Hans Stutz so-

Neues Engagement für den Islisberger Meisterlandwirt, Gemeindegamman und Grossrat Hans Stutz: Neuer Präsident des AVL.



gleich auch zum neuen Präsidenten des AVL. Es entspringe seinem Interesse an der Landtechnik und der Freude, eine neue Aufgabe anzupacken, wenn er sich für die Annahme dieses Präsidiums entscheiden habe, meinte Hans Stutz.

In die Rechnungsprüfungskommissionen nach dem Rücktritt von Walter Vögeli neu Hans Tschanz und F. Wendelspiess.

Im Anschluss an die Jahresversammlung besuchen die Anwesenden das Aarg. Strassenverkehrsamt in Schafisheim. Von dieser Besichtigung blieb der beruhigende Eindruck zurück, dass im Interesse der Verkehrssicherheit grosse Anstrengungen unternommen werden.

R. Bertschi, ALG



Unter der guten Führung der Herren Oppliger und Tschanz konnte die ganze Fabrikation der vielen «Aebi»-Produkte mitverfolgt werden. Kaum ein(e) Teilnehmer(in) wusste zuvor, dass die Firma Aebi & Co. AG mehr als 400 Personen beschäftigt. Infolge Rezession machen gegenwärtig 40% der Belegschaft Kurzarbeit. Das Verkaufsprogramm ist sehr vielseitig und reicht vom grossen Aebi-Transporter bis zum Ra-

senmäher, von der Kommunalmaschine bis zur kleinen Schneefräse. Ein vorzügliches Mittagessen konnte in der betriebseigenen Kantine eingenommen werden. Kaum Zeit zum Mittagsskaffee, wurde zum Abschluss noch ein zirka 30minütiger Film über die Maschinenfabrik Aebi gezeigt. Sicher wird diese Besichtigung allen Teilnehmern (innen) in guter Erinnerung bleiben.

Werner Schelbert

ZH



Generalversammlung

SZ/UR



Besichtigung der Maschinenfabrik Aebi & Co. AG

Im letzten November reisten 34 Teilnehmer(innen) mit dem Car, chauffiert vom Vorstandsmitglied Eugen Feusi, nach Burgdorf, um die Maschinenfabrik Aebi & Co. AG zu besichtigen.

Insel der Glückseligkeit

Der deutsche Agrarexperte Franz Schweizer aus Baden-Württemberg umriss anhand von drei Produktionszweigen die EG-Agrarpolitik, mittels Zuckerbrot und Peitsche die Landwirtschaft auf mehr Ökologie zu trimmen. In seiner Heimat verglichen Landwirte die paradiesische Lage ihrer Schweizer Kollegen bislang mit der «Insel der Glückseligkeit». Bemerkenswert auch die glückliche Lage der Zürcher Verbandskasse des SVLT: Verschiedene Rückvergütungen erlauben es der Zürcher Sektion, den Mitgliederbeitrag auf der Höhe des neuen Zentralkassenbeitrages von 22 Franken zu belassen.

Wahrscheinlich ist es ein weiteres Zeichen von Glückseligkeit, jedenfalls typisch für unsere Zeit, wenn in Uster die Landwirtschaft zusammen mit der Ge-

sundheit und dem Sport in einem Ressort zusammengefasst ist. So aber hatten die Versammelten das Vergnügen, von der Vorsteherin dieses Ressorts,

der Stadträtin Trudy Gerosa, begrüsst zu werden. Sie betonte, dass es in Zukunft wichtig sei, wieder näher zusammenzurücken, dabei komme es auch auf den Arbeitswillen, die Zuverlässigkeit und die gute Ausbildung der Berufsleute an, Eigenschaften, die in der bäuerlichen Bevölkerung nach wie vor nicht leere Worte seien. Um so verständlicher sei es, dass der Kanton Zürich die Bäuerinnenschule in Uster schliessen wolle.

Der Präsident Jakob Graf, Feldbach konnte in seinem Jahresbericht wenigstens von zufriedenstellenden Erträgen im Pflanzen- und Obstbau berichten. Insgesamt und vor allem wegen der darniederliegenden Preise für Schlachtvieh gelinge es aber trotz grosser Sparanstrengungen nicht mehr, zu kostendeckenden Preisen zu produzieren. Unausweichlich sei die Tendenz weg von der Einkommenssicherung über die Produktpreise hin zu den Direktzahlungen.

Otto Schwarzer ist infolge Pensionierung aus dem Zürcher Vorstand zurückgetreten. Der SVLT verlieh ihm für seine langjährige Beratertätigkeit und die Mitwirkung in der TK 3 (Überbetrieblicher Maschineneinsatz) die Ehrenmitgliedschaft. Als Nachfolger wählte die Jahresversammlung Eugen Kramer, neuer Leiter der Zentralstelle für Maschinenkunde und -beratung, in den Vorstand der Sektion Zürich.

Berichtsperiode und Ausblick

In 52 Ausbildungskursen wurden mehr als 500 Kandidatinnen und Kandidaten auf die Prüfung Kat.G vorbereitet. Zwar habe die Teilnehmerzahl eine leicht rückläufige Tendenz. Noch sei aber die Attraktivität gross, weil mit dem Bestehen dieser Prüfung der allgemeine Führerausweis ausgehändigt werde, auch wenn damit vorerst nur die Erlaubnis zur Benutzung eines Mofas und allenfalls eines Traktors verbunden ist, meinte Hans Kuhn, Bisikon, Geschäftsführer und Kat.G-Instruktor im Kanton Zürich.

Was das Echo auf die Ausschreibung der freiwilligen Feldspritzentests anbelangt, zeigte sich Hans Kuhn enttäuscht. Er hoffe hier im kommenden Jahr auf eine wesentlich stärkere Beachtung durch die Spritzenbesitzer, ca. 450 an der Zahl, damit nicht eines Tags auch in diesem Fall das Obligatorium der Freiwilligkeit eine Ende setzt.

Im Falle der Feldspritzentests und neuerdings auch bei den Gebläsespritzen sollen die Anstrengungen im nächsten Jahr noch verstärkt werden.

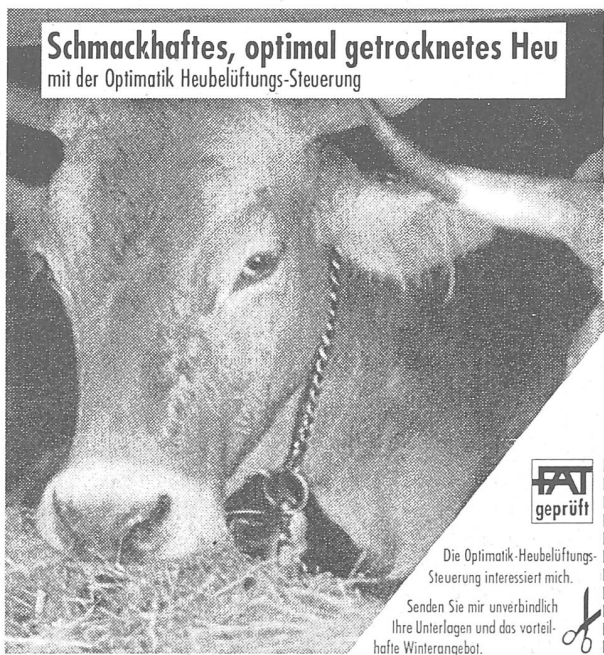
Mehr Zuspruch fanden die Überprüfungen von hydraulischen Bremsanlagen: Von 180 geprüften Traktoren und Anhängerzügen wiesen zwei Drittel Mängel auf, die im Interesse der Verkehrssicherheit und dem problemlosen

Austausch von Fahrzeugen mittels Einstellhilfen umgehend behoben werden konnten oder aber einen grösseren Service bedingten.

Im technischen Bereich werden im kommenden Jahr im übrigen die neuen BAV/VRV-Vorschriften über die Montage von ausziehbaren Rückspiegeln und von Rücklichtern wirksam. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass die einschlägigen Zubehörteile beim Geschäftsführer Hans Kuhn kostengünstig bezogen werden können.

Die Sektion Zürich hat auch im kommenden Jahr mit verschiedenen Reiseunternehmen sehr preiswerte Reisen mit landwirtschaftlichen Schwerpunkten vereinbart. Die Details sind den Sektionsinformationen zu entnehmen. Zum Programm des kommenden Jahres gehört auch wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen, die zusammen mit andern Organisationen durchgeführt werden.

Im Anschluss an die Jahresversammlungen erhaltete Franz Schweizer, Ministerialrat in Baden-Württemberg anhand der drei Produktionszweige Ackerbau, Rindfleischproduktion und Milchwirtschaft die verschlungenen Wege der neuen EG-Agrarpolitik mit einer radikalen Abkehr von den garantierten Interventionspreisen für alle Agrargüter hin zu Bewirtschaftungsbeiträgen im Sinne von Direktzahlungen. Zw.



Schmackhaftes, optimal getrocknetes Heu
mit der Optimatik Heubelüftungs-Steuerung

- Keine Heu-Über Trocknung oder Erwärmung
- Kraftfutter-Einsparung dank richtiger Belüftung
- Automatische Endtrocknung
- Umweltbewusst durch Energieeinsparung
- Steuerung nach Feuchtigkeit und Temperatur
- Jederzeit einfache, schnelle Montage
- Aktuell durch vorteilhafte Winterangebote

OPTIMATIK
ELEKTRONISCHE STEUERUNGEN

OPTIMATIK AG PESTALOZZISTRASSE 11 CH-9400 RORSCHACH
TELEFON 071 41 25 91

FAT
geprüft

Die Optimatik-Heubelüftungs-Steuerung interessiert mich.
Senden Sie mir unverbindlich Ihre Unterlagen und das vorteilhafte Winterangebot.

NAME _____

VORNAME _____

ADRESSE _____

PLZ/ORT _____

TELEFON _____